

# JAHRESBERICHT 2022



Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.



## INHALTSVERZEICHNIS:

|                                                                    |    |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis                                                 | 1  |
| 1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2022                       | 2  |
| 2. Pädagogische und soziale Aktivitäten                            | 4  |
| 2.1 BRÜCKE-PROJEKT – Maßnahmen für straffällige junge Menschen     | 4  |
| 2.2 21 PLUS – Arbeit mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen | 5  |
| 2.3 STADTPARK – Streetworker in der Szene                          | 6  |
| 2.4 QUART(I)ERBACK-KONZEPT – Aufsuchende Arbeit im Viertel         | 7  |
| 2.5 FAKTOR RUHR – Jugendprojekte unter der eigenen Marke           | 8  |
| 3. Schlussbemerkung                                                | 9  |
| 4. Übersicht der Adressaten und der Personalausstattung            | 9  |
| 5. Auszug aus dem Pressespiegel 2022                               | 10 |
| 6. Organigramm                                                     | 13 |

# 1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2022



Wenn man als soziale Organisation turnusmäßig Rechenschaft gibt über seine kontinuierlichen Aktivitäten, wird man nicht immer neu Spektakuläres bieten können. Es geht nicht um Schlagzeilen, sondern um den dienstlichen Alltag, den Verlauf, die Entwicklung, den Erfolg, wie auch immer man diesen definieren mag. Das haben wir wieder für 2022 versucht, in den unterschiedlichen Darstellungsweisen, in Wort und Bild, mit Zahlen und aus der Perspektive der Medien, und hoffen so, einen aussagekräftigen Gesamteindruck zu vermitteln, ohne uns in zu vielen Details zu verlieren. Denn das ist schon unser Anspruch, dass wir sachgerecht informieren und vielleicht auch Interesse wecken an der VSI-Arbeit, gerade bei denen, die uns nahe stehen.

Werden wir konkret mit dem Interessiertsein! Würden Sie zum Beispiel gerne erfahren,

- ➔ warum in der altherwürdigen Halle III der Rohrmeisterei Graffiti gesprüht werden durfte;
- ➔ wieviel Inhaftierungstage durch Vermittlung von Arbeitseinsätzen vermieden werden konnten;
- ➔ was es mit dem „#[Tat]phone“ auf sich hat;
- ➔ welcher Ort aus Betroffenenensicht „Geborgenheit, sowas wie Familie eigentlich...“ ausstrahlt;
- ➔ wie genau Mädchen Selbstbehauptung lernen?

Dann lesen Sie einfach weiter...!

Und noch eine Frage könnte interessant sein: Was ist die Gemeinsamkeit einerseits von dem Weißen Ring, dem Schwerter Zahnärzte-Verein, dem Hoennetrail, den Lebensmittelrettern, den Rotariern, dem Magazin Ergste und Wir, der Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft, dem Lions Club, den Kirchengemeinden Schwerte und Ergste, und andererseits von der Gesamtschule Gänsewinkel, der Interessengemeinschaft Schwerte-Holzen, dem „Knackpunkt“, der Bürgerstiftung Schwerter Mitte, dem Bündnis Schwerte gegen Rechts, dem Internationalen Mädchentag, der Bürgerstiftung Rohrmeisterei, dem



Die Neuen: von links Huu-Tri Nguyen (Faktor Ruhr), Rita Lindemann (Stadtpark), Dr. Klaus Johanning (Stadtpark), Sarah Mattheis (Stadtpark).

Kulturbüro und der Amtswiese Westhofen? Sicher gar nicht so schwer, deswegen nehmen wir es schon hier vorweg: Richtig, es sind zum einen Förderer, die uns regelmäßig unterstützen und das auch 2022 getan haben; und zum anderen Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsame Projekte durchgeführt oder punktuell zusammengearbeitet haben. Und diese Aufzählung ist noch keineswegs vollständig. Eine große Zahl von Organisationen und Personen – wir sind sehr dankbar für das gute, vertrauensvolle Miteinander.

Ein Thema müssen wir an dieser Stelle unbedingt ansprechen: In verschiedenen Bereichen tat sich einiges in Sachen „Personal“. Die anfängliche Vakanz der Fachkraftstelle Faktor Ruhr musste zunächst durch Mehrarbeit zweier Kolleg\*innen befristet überbrückt werden. Zum 01.08. durften wir dann mit großer Freude den Pädagogen Huu-Tri Nguyen als neuen Hauptamtlichen begrüßen. Neue Gesichter gab es auch in den Projekten. Insgesamt konnten wir 7 Übungsleiter gewinnen, was durchaus einem gewissen Generationenwechsel gleichkommt, beispielsweise ein komplett neues Team für den Nachtsport. Und schließlich zum Stadtpark. Am 01.03. trat hier Sarah Mattheis eine geringfügige Beschäftigung an und sorgte damit für eine zufriedenstellende Besetzung in der Oase. Eine bemerkenswerte Großspende der Schwerter Zahnärzte hatte diese Erweiterung möglich gemacht. Komplettiert wurde das Team im August durch Pfarrer i.R. Dr. Klaus Johanning, der dem VSI schon seit langer Zeit verbunden ist und sich nun wie auch Rita Lindemann ehrenamtlich in der Szene engagiert.

Das Ehrenamt ist auch in den Gremien gefragt. Der Gesamtvorstand mit Beirat (am 14.11.), die Mitgliederversammlung (am 05.12.) und der Brücke-Beirat (am 13.12.) tagten und arbeiteten planmäßig. Die Zuordnung und Besetzung ist in dem Organigramm auf der letzten Seite dargestellt.

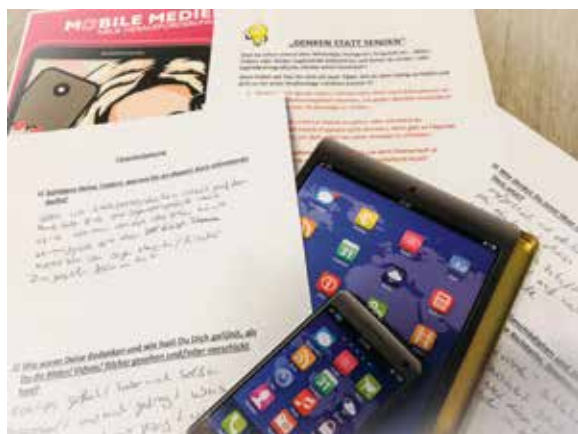
## 2. Pädagogische und soziale Aktivitäten

### 2.1 BRÜCKE-PROJEKT – Maßnahmen für straffällige junge Menschen

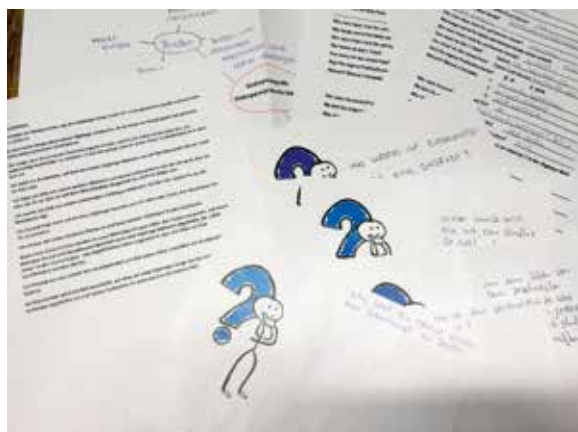
Das Internet ist realer Lebensraum für junge Menschen. Insbesondere die Social-Media- und Messengerdienste gehören wie selbstverständlich zum Alltag und werden mehr intuitiv als reflektiert zur Information und Kommunikation genutzt. Seit 2019 widmet sich das Brücke-Projekt der Herausforderung, (auch) die „dunkle“ Seite der zunehmenden Digitalisierung der Lebenswelt junger Menschen in den Fokus zu nehmen. Erstmals wurde nun für fünf zugewiesene Teilnehmer\*innen gemeinsam mit dem Brücke-Projekt Iserlohn („Knackpunkt“) der neu konzipierte Soziale Trainingskurs `#[Tat]phone – denken statt senden´ in Schwerte durchgeführt, bestehend aus drei Gruppenabenden sowie jeweils einem Vor- und Nachgespräch im Einzelsetting. Er richtet sich an (im Deliktsbereich) erstaunliche Jugendliche, die ohne erkennbares pädophiles Motiv in sozialen Netzwerken leichtfertig und gedankenlos kinder- bzw. jugendpornografische Videos, Bilder, Links und Sticker, an Kontakte bzw. in Gruppenchats weitergeleitet oder gespeichert haben.



Die Erfahrungen mit diesem neuen Medienkompetenztraining sind durchweg positiv. Die betreffenden Jugendlichen haben sich eingehend und kritisch sowohl mit den Risiken und Gefahren bei der Nutzung digitaler Medien, als auch mit der strafrechtlich relevanten Dimension ihres konkreten persönlichen Fehlverhaltens auseinandergesetzt. Alle meldeten zurück, dass ihnen der Kurs persönlich und inhaltlich gut getan habe und sie nunmehr ganz sicher sensibler im Netz unterwegs seien. Geplant ist, die Maßnahme bei entsprechenden Zuweisungen durch die Staatsanwaltschaft und die Gerichte zukünftig zwei Mal jährlich anzubieten.



Die Arbeit in den herkömmlichen Aufgabenfeldern ging in gewohnter Weise weiter. Bei der Vermittlung von gemeinnützigen Arbeitsaufträgen und der Durchführung von Betreuungsweisungen und Täter-Opfer-Ausgleichsverfahren waren konstante Fallzahlen mit der üblichen Schwankungsbreite zu verzeichnen. Dass das Brücke-Projekt von der nunmehr seit 17 Jahren bestehenden personellen Kontinuität der Fachkräfte profitiert, sollte ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.



Trotz eines insgesamt sehr zufriedenstellenden Fazits besteht der Eindruck, dass in bestimmten Strafverfahren die Chancen und Möglichkeiten des Täter-Opfer-Ausgleichs noch immer zu wenig gesehen und genutzt werden. Hier hat sich das Brücke-Projekt für 2023 vorgenommen, den Blick der Akteure in der Jugendrechtspflege noch stärker auf das Potential dieser Maßnahme zu lenken und nochmals deutlicher auf die Fallerkennungskriterien hinzuweisen.

## 2.2 21 PLUS – Arbeit mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen

„Kehrtwende – Freie Arbeit als Wendepunkt“, so lautet der Titel unseres Förderantrages bei der Diakonie RWL zur Finanzierung von 21 PLUS. Leider ist es uns bislang nicht gelungen, für diese wertvolle Aufgabe zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen nach dem Erwachsenenstrafrecht eine verlässliche Förderung zu erhalten. Umso mehr sind wir dankbar und freuen uns, dass wir nunmehr im dritten Jahr auf die bereitgestellten Kollektenmittel der Evangelischen Landeskirche zurückgreifen können.

Aber was machen wir genau in diesem Arbeitsfeld? – Wir stehen Menschen beratend und unterstützend zur Seite, denen aufgrund einer nicht gezahlten Geldstrafe die Verbüßung einer sog. Ersatzfreiheitsstrafe in der Justizvollzugsanstalt (JVA) droht. Hierbei handelt es sich um Personen, die uns von der Staatsanwaltschaft oder der Gerichtshilfe zugewiesen werden. Vereinzelt kommen auch „Selbstmelder“, Menschen, die früher schon Kontakt zum VSI hatten oder von ehemaligen Klient\*innen einen Tipp erhalten haben. Aber auch die Polizei nimmt in Einzelfällen Kontakt auf ebenso wie Angehörige, Bekannte oder Arbeitgeber.

Wir konnten eine Reihe von Klient\*innen in Einsatzstellen vermitteln, wo sie insgesamt 580,5 Stunden ableisteten und somit rund 97 Tagessätze nicht verbüßen mussten. Vielleicht keine große Zahl, aber für die Betroffenen 97 Tage, die sie nicht in der JVA verbringen mussten.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die Pläne des Justizministers, der im Dezember einen Gesetzesentwurf zur Überarbeitung des Sanktionsrechts vorlegte. Danach soll bei-

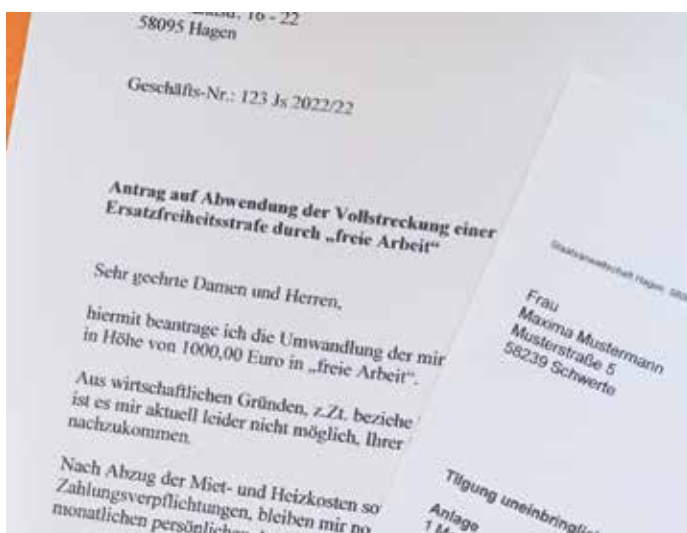


spielsweise die Verbüßung der Tagessätze bzw. die Anzahl der zu leistenden Stunden halbiert werden.

Häufig ist es für Menschen mit vielschichtigen Problemlagen sehr schwer, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Auch die „Freie Arbeit“ zur Ableistung ihrer Geldstrafe zählen wir dazu. Hier versuchen wir, individuell auf die einzelnen Klient\*innen einzugehen, um eine passende Einsatzstelle zu finden, damit es nicht zu einem vorzeitigen Abbruch kommt, in dessen Folge ein Widerruf droht, und somit der Weg in die JVA unumgänglich wird. Das ist nicht immer leicht, und dennoch konnten wir jeder/m zu einem „Arbeitsplatz“ verhelfen.

Wir möchten an dieser Stelle „unseren“ Einsatzstellen einmal Danke sagen, ohne deren Bereitschaft, Geduld und häufigen Mehraufwand es nicht möglich wäre, belasteten Personen die Chance zu geben, ihre Stunden nach einem sehr dehnbaren Begriff „regelmäßig“ abzuleisten. Eine teilweise große Herausforderung für die Stellen, die sie vielfach seit Jahren auf sich nehmen und hier maßgeblich dazu beitragen, dem Land NRW Haftkosten zu ersparen. Ohne sie könnten wir diese Aufgabe nicht leisten!

Schauen wir, wie sich im nächsten Jahr eine etwaige Gesetzesänderung auf den Alltag auswirkt, und wer weiß, vielleicht schaffen wir es ja, endlich eine finanzielle Grundlage für 21 PLUS zu erschließen!



## 2.3 STADTPARK – Streetworker in der Szene

Was genau sagen eigentlich die Menschen, für die wir da zu sein versuchen, die Suchterkrankten, Wohnungslosen und generell die mit „besonderen“ Schwierigkeiten. Wir wollten sie einmal zu Wort kommen lassen:

„Ansprechpartner für Lebenssituationen“, „Unterstützung und Hilfe“, „Manchmal auch nervig, aber dann zurecht, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.“ „Jede/r von euch hat seine Besonderheit, das macht euch so hilfreich. Ihr deckt alles ab. Herzlichkeit, Direktheit, hilfsbereit, lustig, offen, und so weiter. Ich bin froh, dass es euch gibt.“ – Das sind Rückmeldungen von Menschen aus der Szene, wenn man sie fragt, was die Mitarbeiter\*innen des VSI für sie sind.

Auch die verschiedenen Arten der Unterstützungsmöglichkeiten, die sie in Anspruch nehmen, sind ihnen bewusst, wobei sie sich hier sowohl auf die Anlaufstelle Oase, als auch auf die aufsuchende Arbeit im und um den Stadtpark beziehen:

„Alles, was ich brauche. Telefonate führen, Bewerbungen schreiben. Eigentlich egal bei welchem Anliegen; man kann immer kommen und bekommt gute Ratschläge.“ „Lebensmittel, einen Tee oder Kaffee und ja auch eh der warme Aufenthaltsort.“ „Für mich ist auch der Strom voll wichtig, Handy laden, Powerbank laden. Dass man die Möglichkeit hat, auch zu waschen. Mega.“ „Das besondere ist auch einfach, dass ihr uns nicht erst an zwölf verschiedene Stellen schickt, sondern selbst alles dafür tut, uns zu helfen. Direkte Hilfe, ohne sich lange erklären zu müssen oder erstmal 'ne Wartemarke ziehen zu müssen.“

Zuletzt haben wir noch gefragt, was die Anlaufstelle Oase ausmacht, und ob die Befragten sonst gerne noch etwas sagen wollen würden. Das waren die Antworten:



„Geborgenheit, Leute, mit denen ich mich wohl fühle; sowas wie Familie eigentlich.“ „Ein Auffangort für schlechte Tage.“ „Ich kann da meine sozialen Kontakte pflegen, ohne komisch angeschaut zu werden.“ „Eine Zulaufstätte, in der ich Freunde und Bekannte treffen kann. Es ist warm, und ich kann auch euch dort treffen. Sonst wäre ich sehr einsam, so komme ich mit Menschen zusammen, kann mich unterhalten und fühle mich aufgehoben. Auch die Angebote wie Essen, Trinken, Papierkram und so sind so wichtig. Außerdem, wer würde sonst mit uns Weihnachten feiern, wenn nicht ihr. Wir sind sonst nicht so gern gesehen, und das wissen wir. Ihr seid toll. Die Menschen sollten ihre Voreingenommenheit ablegen und uns auch als Menschen sehen und nicht als Problem.“ „Ich möchte unbedingt noch an die Verstorbenen erinnern und sagen, dass sie nie vergessen sind und wir viel an sie denken.“

Das sind natürlich keine überraschenden Äußerungen, sicher auch ein wenig von einer vermeintlichen Erwartungshaltung geprägt. Aber es sind eben Originalzitate. Und sie zeigen zumindest, dass der keineswegs selbstverständliche Zugang zu einer Personengruppe gelungen ist, die am Rande steht und sehr für sich lebt. Außerdem vermitteln sie einen kleinen Eindruck von einer Lebenswelt, Bedürfnissen und Alltagsfragen, die man in der „bürgerlichen Mitte“ häufig so nicht (mehr) kennt. Das aufzugreifen, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben, und wenn das gelingt, zum Beispiel Überforderung und Einsamkeit mindert, ist das für uns ein Erfolg.

## 2.4 QUART(I)ERBACK-KONZEPT – Aufsuchende Arbeit im Viertel

Eine der fünf Hauptaufgaben des Quartierteams (QT) ist es, mit geeigneten Maßnahmen auf Bedarfe, manchmal Störungen, in und um verschiedene Jugendszenen in Schwerte zu reagieren – sicherlich mit Schnittmengen zu den Angeboten unserer Präventionsmarke Faktor Ruhr (s. 2.5) und in Kooperation mit weiteren Akteuren vor Ort. Beispielhaft seien hier zwei diesbezügliche Projekte vorgestellt:

In den vergangenen Jahren fielen einzelne Gruppen Jugendlicher während des „Welttheaters der Straße“ dadurch auf, dass sie bisweilen mit den Aufführungen „nichts anzufangen wussten“, diese behinderten oder technische Anlagen zerstörten. Gemeinsam mit dem hiesigen Kulturbüro und Faktor Ruhr entwickelte das QT das Format „Open Space an der Pipe“, in dessen Rahmen junge Menschen während der Festivaltage ihre Straßenkultur leben konnten, einem großen Publikum sichtbar und somit zu einem mitgestaltenden Teil wurden.



Ebenso gelang das neue Projekt „Takeover“ in Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei. Die große Veranstaltungshalle III der Rohrmeisterei wurde an mehreren Tagen in den Oster- und Sommerferien zur „Bühne jugendlichen Interesses“, indem die Halle flankiert durch einige Sport-, Musik- und Kreativangebote, insbesondere auch für Gruppen, die das angrenzende Plateau, die Skateranlage oder die Ruhrufer nutzen – manchmal verbunden mit Störungen, Vandalismus und Vermüllung.

Im Aufgabenbereich der aufsuchenden Arbeit bedurfte es zu Beginn des Jahres neben schon bekannter „störungsanfälliger Orte“, insbesondere ein Parkhaus und das Umfeld einer



Kirche in der Innenstadt, intensiver in den Blick zu nehmen und den Kontakt zu sich dort aufhaltenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzustellen, denen es nicht immer gelang, ein dort akzeptiertes Verhalten zu zeigen.

Im Herbst musste zur Kenntnis genommen werden, dass der Gemeinschaftsgarten in Schwerte-Holzen anteilig zerstört wurde. Entsprechende Maßnahmen, z. B. gemeinsam mit Jugendlichen an einem Wiederaufbau zu arbeiten, wurden mit den Betreibern des Gartens, dem Ortsverein einer Partei und Faktor Ruhr in Planung genommen.

In den einzelnen Quartieren und Stadtteilen bleibt das QT gut vernetzt Ansprechpartner für die dortigen jugendspezifischen Belange und immer auch für persönliche Anliegen junger Menschen und/oder deren Eltern.



## 2.5 FAKTOR RUHR – Jugendprojekte unter der eigenen Marke

Viele Projekte und Aktionen wurden endlich wieder wie gewohnt regelmäßig durchgeführt, und auch neue Angebote konnten realisiert werden. Aber der Reihe nach.

Die enge seit 2021 über das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ bestehende Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Gänsewinkel wurde unter dem Titel „und Action“ fortgesetzt. Es gab die „AUSmalZEIT“ oder ein „mobiles Basketball-Projekt“. Immer am Dienstag trafen sich Kinder und Jugendliche im Tor 7 zu unserem Ernährungsprojekt „Dinner am Dienstag“, und in den Herbstferien, eingebettet in die Mädchenaktionswoche, fand unter der Federführung von Faktor Ruhr ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren statt.



Die Vorbereitungen für unser „outDoor“-Bauwagen-Projekt in Schwerte-Geisecke wurden in Angriff genommen, welches im kommenden Frühjahr wieder an den Start gehen wird und dann den Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil und darüber hinaus als Treffpunkt zur Verfügung steht.

Wie geplant, wurde unser Workshop an der neuen Halfpipe am Rande des Rohrmeistereiplatus veranstaltet. Von Mai bis Oktober hieß es im zweiwöchentlichen Rhythmus jeweils samstags dann „SkateUPI!“. Unter professioneller Anleitung zweier sehr erfahrener Skater aus der Szene lernten die Teilnehmer\*innen sich sicher auf den Boards zu bewegen und hatten sichtlich Spaß beim Balancieren auf den rollenden Brettern und dem Einüben erster kleiner Tricks. Vielleicht der Beginn der ein oder anderen großen Skater\*in-Karriere...!

Und natürlich die „altbekannten“ laufenden Angebote:

Dienstag, Donnerstag und Freitag öffnete das Tor 7 in Schwerte-Ost, donnerstags hieß es Nightsoccer in der Alfred-Berg-Sporthalle und alle zwei Wochen freitags Streetmovez in unserem Streetlife. Jeweils samstags trafen sich die Teilnehmer\*innen von Spray and Stay an unterschiedlichen Orten in der City und nutzten die legalen Flächen in der Stadt für sich. Hier sei besonders die Kooperation mit der 'Schwerter Mitte' und der künstlerischen Gestaltung des Gebäudes am Cava-De-Tirreni-Platz erwähnt, welche durch buntes Outfit mit Stadt-Motiv bis zum Abriss die Fassade zierte.



Zu guter Letzt noch einige Events verschiedenster Akteure, an denen wir ebenfalls mitgewirkt, unser zur Verfügung stehendes Material eingesetzt und uns auch personell beteiligt haben:

„Holzener-Sommer-Ralley“, „Kids clean up“ und das „10+1 Jubiläum des Bündnis gegen Rechts“. Unsere Hüpfburg stellten wir für die Veranstaltung einer Schwerter Partei zu Gunsten der Schwerter Tafel sowie zum Gemeindefest einer



Kirchengemeinde in Holzen bereit. Ebenso waren wir wieder dabei beim Amtswiesenfest in Westhofen, welches mittlerweile auch für uns schon Tradition hat.

Zusammengefasst können wir resümieren, dass es uns stets darum geht, die Interessen der Kinder und Jugendlichen „unserer“ Stadt wirklich ernst zu nehmen und ihnen attraktive Angebote zu machen. Das ist uns sehr weitgehend gelungen, wenn wir für diese Einschätzung die Beteiligung, den Verlauf und die „Begeisterung“ zugrunde legen. Insoweit können wir 2022 sehr zufrieden abschließen.

### 3. Schlussbemerkung

Ja, wir sind zu spät dran mit unserem Bericht. Dieser Kritik müssen wir uns stellen. Wir haben uns eine viel frühzeitigere Herausgabe vorgenommen, und das leider nicht geschafft. Aber wir arbeiten daran, 2023 – versprochen! Unser Versprechen zu Beginn war ein aussagekräftiges Gesamtbild, das Interesse weckt. Ob wir das gehalten haben, können wir nicht selbst sagen. So freuen wir uns über jede Rückmeldung, nachdem wir nun noch wie üblich die abschließenden Eindrücke vervollständigen.

Ihr VSI Schwerte e. V.

Schwerte, im Oktober 2023

### 4. Übersicht der Adressaten und der Personalausstattung

| Aufgabe                                 | Leistung                   |              | Personal     |                            |                    |                      |
|-----------------------------------------|----------------------------|--------------|--------------|----------------------------|--------------------|----------------------|
|                                         | Fälle/<br>Teilnehmer*innen | (Vorjahr)    | Beschäftigte | Freie<br>Mitarbeiter*innen | Ehren-<br>amtliche | Vollzeit-<br>stellen |
| <b>1.0 Vereinsorganisation</b>          |                            |              | <b>1</b>     | <b>0</b>                   | <b>13</b>          | <b>0,1</b>           |
| <b>2.1 BRÜCKE-PROJEKT / Einzelfälle</b> | <b>107</b>                 | <b>115</b>   | <b>2</b>     | <b>0</b>                   | <b>0</b>           | <b>1,4</b>           |
| • Arbeitsauflagen                       | 42                         | 49           |              |                            |                    |                      |
| • Betreuungsweisungen                   | 17                         | 16           |              |                            |                    |                      |
| • Leseweisung                           | 0                          | 2            |              |                            |                    |                      |
| • #Tat[phone] - Denken statt Senden     | 5                          | -            |              |                            |                    |                      |
| • Täter-Opfer-Ausgleich                 | 37                         | 43           |              |                            |                    |                      |
| • Selbstmelder*innen                    | 6                          | 5            |              |                            |                    |                      |
| <b>2.2 21 PLUS</b>                      | <b>73</b>                  | <b>81</b>    | <b>0</b>     | <b>2</b>                   | <b>0</b>           | <b>0,0</b>           |
| • Umwandlung Geldstrafe                 | 2                          | 8            |              |                            |                    |                      |
| • Bewährungsaufgabe                     | 13                         | 18           |              |                            |                    |                      |
| • Zuweisung durch Gerichtshilfe (AG)    | 10                         | 5            |              |                            |                    |                      |
| • Zuweisung durch Amtsgericht           | 2                          | 2            |              |                            |                    |                      |
| • Selbstmelder*innen                    | 46                         | 48           |              |                            |                    |                      |
| <b>2.3 STADTPARK</b>                    | <b>466</b>                 | <b>402</b>   | <b>3</b>     | <b>0</b>                   | <b>2</b>           | <b>1,25</b>          |
| • Einzelfallhilfe                       | 297                        | 270          |              |                            |                    |                      |
| • Stadtpark (ohne Anbindung Oase)       | 11                         | 12           |              |                            |                    |                      |
| • Anlaufstelle Oase                     | 38                         | 30           |              |                            |                    |                      |
| • Events                                | 120                        | 90           |              |                            |                    |                      |
| <b>2.4 QUART(I)ERBACK-KONZEPT</b>       | <b>477</b>                 | <b>267</b>   | <b>1</b>     | <b>4</b>                   | <b>0</b>           | <b>0,5</b>           |
| • Aufsuchende Arbeit                    | 132                        | 105          |              |                            |                    |                      |
| • Maßnahm. Sozialraum/Schule            | 247                        | 62           |              |                            |                    |                      |
| • Kooperationsangebote                  | 91                         | 89           |              |                            |                    |                      |
| • Vermittlung                           | 7                          | 11           |              |                            |                    |                      |
| <b>2.5 FAKTOR RUHR</b>                  | <b>727</b>                 | <b>578</b>   | <b>1</b>     | <b>13</b>                  | <b>0</b>           | <b>1,0</b>           |
| • Night Soccer                          | 40                         | 45           |              |                            |                    |                      |
| • Tor 7                                 | 21                         | 15           |              |                            |                    |                      |
| • (Mobile) Quartierstationen            | 6                          | 8            |              |                            |                    |                      |
| • Streetmovez                           | 5                          | 6            |              |                            |                    |                      |
| • Hip-Hop                               | 3                          | 0            |              |                            |                    |                      |
| • Spray and Stay                        | 14                         | 10           |              |                            |                    |                      |
| • Halfpipe/SkateUP!                     | 11                         | 13           |              |                            |                    |                      |
| • Aktionstage                           | 133                        | 87           |              |                            |                    |                      |
| • Instagram Follower                    | 309                        | 279          |              |                            |                    |                      |
| • Präsenz (Ad-Hoc-Angebote)             | 185                        | 115          |              |                            |                    |                      |
|                                         | <b>1.850</b>               | <b>1.443</b> | <b>8</b>     | <b>19</b>                  | <b>15</b>          | <b>4,25</b>          |

Zusätzlich wurden viermal die Hüpfburg oder Streetsocceranlage ohne unsere Begleitung für Kinder- und Jugendangebote zur Verfügung gestellt.



Dienstag, 1. März 2022  
14:54 Uhr, 10.11.2022

**SCHWERTER ZEITUNG**

## Sozialpädagoge Jonas Schunck (39): „Spontane Kontakte haben gefehlt“

SCHWERTER. Die Arbeit eines Schul-Sozialpädagogen ist während einer Pandemie eine große Herausforderung. Jonas Schunck (39) hat sich ihr gestellt. Er sagt: „Die Kinder brauchen jetzt vor allem Zeit.“

Von Martin Kießner



Jonas Schunck ist wieder da, in seinem Büro an der Gesamtschule Geseke. Darüber ist der Sozialpädagoge nach zwei Jahren Pandemie sehr froh. „Persönliche Gespräche sind wichtig“, sagt er.

KOTZ/NEHMS



Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern zählt Jonas Schunck auf den direkten, persönlichen Kontakt. „Das hat schon gefehlt“, sagt er.



Viele beliebte Projekte sind in den letzten Jahren ausgesetzt. Jetzt hofft Jonas Schunck, dass alles wieder anders sein kann.

„Die Zündkerse ist bei manchen kleiner als früher“  
Für Kinder, die zu Hause mit schwierigen Lernsituationen zu kämpfen hatten, gab es keine Projekte. „Die Kinder konnten von hier aus an Digitalkonferenzen teilnehmen oder uns besuchen, wenn es Probleme gab“, erinnert er sich. „Die waren wirklich alle sehr gerne hier.“  
Doch es seien eben auch viele gute Projekte ausgesetzt. So zum Beispiel das Projekt „Lernen ist ein Abenteuer“, das seit Jahren zwischen fast sieben Jahren und Jugendlichen der Gesamtschule Geseke stattfand. Das kann sein, dass die Kinder sich im Klassenverband gegenseitig helfen. „Das ist auch schon mal passiert“, sagt Schunck. „Aber es ist nicht so, dass sie sich nicht helfen – ohne dabei aber gegenseitig zu befeuern.“ Oder sich gegenseitig zu unterstützen. „Man sollte jedem

Können – hat es Zeit für sie. Jonas Schunck ist froh, dass es heute wieder so ist, dass er nach langen Monaten des Homeschooling und Homeoffice wieder in seinen Büro sitzen kann. „Noch alle Klassenlehrer hatten über Teams und auf andere digitalen Wegen einen sehr engen Draht zu den Kindern“, sagt er. Trotzdem ist die Betreuungssituation ohne spontane Gespräche und direkte, persönliche Kontakte nicht optimal gewesen. „Es hat einfach nicht dieselbe Qualität, das ist einfach so. Trotzdem haben sich hier alle wieder geschlagen.“ Mit seiner Kollegin Monika Walter habe er sich oft ausgesprochen. „Das persönliche Treffen haben wir aber alle vermisst.“

„Die Zündkerse ist bei manchen kleiner als früher“  
Für Kinder, die zu Hause mit schwierigen Lernsituationen zu kämpfen hatten, gab es keine Projekte. „Die Kinder konnten von hier aus an Digitalkonferenzen teilnehmen oder uns besuchen, wenn es Probleme gab“, erinnert er sich. „Die waren wirklich alle sehr gerne hier.“  
Doch es seien eben auch viele gute Projekte ausgesetzt. So zum Beispiel das Projekt „Lernen ist ein Abenteuer“, das seit Jahren zwischen fast sieben Jahren und Jugendlichen der Gesamtschule Geseke stattfand. Das kann sein, dass die Kinder sich im Klassenverband gegenseitig helfen. „Das ist auch schon mal passiert“, sagt Schunck. „Aber es ist nicht so, dass sie sich nicht helfen – ohne dabei aber gegenseitig zu befeuern.“ Oder sich gegenseitig zu unterstützen. „Man sollte jedem



Mit Sportaktivitäten und Spielen, besonders für die jüngeren Jahrgänge. Dabei arbeitet die Schule mit dem VSI zusammen.  
„Den Kindern fehlen zwei Jahre, die ihnen wir jetzt auf“, sagt Jonas Schunck. Und lacht wieder sehr sympathisch. „Ich bin da ganz zuversichtlich.“

## Zahnärzte unterstützen die Stadtparkszene mit einer großzügigen Spende

Schwerte. Mit einer hohen Summe wollen Schwerter Zahnärzte die Anlaufstelle der Stadtparkszene unterstützen. Diese Spende stammt aus einem ganz besonderen Erlös.

Erst vor wenigen Wochen wurde bekannt gegeben, dass die Räumlichkeiten des Vereins für Soziale Integrationshilfen (VSI) als Anlaufstelle für die Stadtparkszene erhalten werden können, da die Stadt Schwerte die Übernahme der Miete und der Betriebskosten zugesagt hatte. Bis vor Kurzem war jedoch die weitere Finanzierung der Anlaufstelle noch unklar.

### Spende aus Zahngoldlöchern

Genau dies machen sich nun die Schwerter Zahnärzte zur Aufgabe und ermöglichen so die Renovierung des ehemaligen Imbisslokals an der Haselackstraße. Am 12. Januar kamen die Zahnärzte

zusammen, um sich ein Bild des renovierungsbedürftigen räumlichen Zustands der Anlaufstelle zu verschaffen. Daraufhin stellten sie eine Spende aus dem Zahnärztlichen Erlös.

Die Vorsitzende des Vereins für Soziale Integrationshilfen, Andrea Hwang, erklärte in einer Dankesrede, dass die Unterstützung der Zahnärzte die Bedeutung der gesellschaftlichen Umgestaltung mit „den Schwächsten“ hervorhebe. Auch der zuständige erste Beigeordnete der Stadt Schwerte, Tim Frommeyer, beschrieb die Spendenaktion als „ein tolles Beispiel für das großartige bürgerschaftliche Engagement in Schwerte“.



Im Hof der Oase sind die strahlenden Gesichter zu sehen (v.l.): Dr. Georg Schilke, Mick Bakker (beide Zahnärzte-Verein), Tim Frommeyer (Stadt Schwerte), Jutta Penning, Jessica Cordes, Andrea Hwang und Ulrich Groth (alle VSI).

## So haben Obdachlose den Wintereinbruch überstanden

Schwerte. Die Mitglieder der Stadtparkszene sind den Schwerter Sozialarbeitern bestens bekannt. Das hat beim Wintereinbruch am Montag geholfen. Doch es bleibt ein Problem.

Die Temperaturen sanken zu Beginn der Woche (5.12.) auf den Gefrierpunkt. Plötzlich schneite es ohne Unterlass und drinnen wurde es richtig ungemütlich. Während die meisten in solchen Fällen einfach nur ihre warmen Häuser und Wohnungen betreten müssen, um es sich behaglich zu machen, ist ein warmes Plätzchen für obdachlose Menschen nicht selbstverständlich.

### Festes Dach über dem Kopf

Doch die Schwerter Obdachlosen aus der sogenannten „Stadtparkszene“ haben den Wintereinbruch gut überstanden. Der Bericht Peter Blaschke vom Verein für soziale Integration (VSI).

Grund dafür sei, dass fast alle Mitglieder dieser Szene mittlerweile ein festes Dach über dem Kopf haben. „Nur ein oder zwei Leute erreichen wir mit unseren Angeboten nicht“, erklärt Peter Blaschke.

Aber selbst diese Menschen finden den Weg in die „Oase“, eine Einkaufsmöglichkeit für Obdachlose an der Haselackstraße. Ein Unsicherheitsfaktor aber bleibt: „Die nicht beschafften Menschen“, sagt Peter Blaschke.

Damit sind Menschen gemeint, die von Stadt zu Stadt ziehen und nicht von Vereinen wie dem VSI erfasst werden können. Zwei solcher Menschen hatten demnach Glück. Ein Paar aus Rumänien wurde am Freitag (12.12.) von einem Anwohner entdeckt. Er beschrieb die VSI und den beiden konnte geholfen werden. „Die beiden wären sonst vom Wintereinbruch überfordert worden“, sagt Peter Blaschke.



Die Mitglieder der Stadtparkszene haben den Kälteeinbruch gut überstanden.

FOTO: ADHOF

## Holzener Einrichtungen öffnen zum Stadtteilstest ihre Türen

Holzen. Der gesamte Stadtteil Schwerte-Holzen wird am 7. Mai (Samstag) zu einem großen Stadtteilstest. Um 14 Uhr startet eine Entdeckungstour durch den Ortsteil, wenn viele Holzener Einrichtungen ihre Türen öffnen und groß wie klein bis 17 Uhr zu Spiel, Spaß, Bewegungsangeboten und kreativen Aktionen einladen.

Zusätzlich gibt es an verschiedenen Standorten kleine Snacks zum Beispiel Waffeln, Zuckerwatte, Kuchen, Bratwürstchen und Getränke.

Damit sich niemand auf der großen Tour durch Holzen verirrt, denn die am weitesten voneinander entfernten Standorte liegen immerhin knapp zwei Kilometer auseinander, erhalten alle Teilnehmenden einen Flyer mit einer Stadteilkarte und allen Informationen. Die Flyer liegen ab sofort in allen Einrichtungen aus.

Die diesjährige außergewöhnliche Form des schon traditionellen Stadtteilstestes

der Interessengemeinschaft Schwerte-Holzen bietet vor dem Hintergrund des Infektionsgeschehens der vergangenen Monate die Möglichkeit, den Stadtteil neu zu erkunden und gegebenenfalls mit Abstand aber dennoch miteinander in Kontakt zu kommen.

Die Interessengemeinschaft für Schwerte-Holzen trifft sich über das Jahr verteilt unter der Federführung des Jugendamtes der Stadt Schwerte in sogenannten Sozialraumkonferenzen und nimmt sich den Themen der Anwohner in Holzen an. Eine Teilnahme an den Sozialraumkonferenzen ist immer erwünscht. Interessierte können sich am Tag des Stadtteilstestes diesbezüglich in den beteiligten Einrichtungen informieren, wenn es heißt: Ein Stadtteil macht sich auf den Weg!

Den Flyer gibt es auch auf [www.vsi-schwerte.de/faktor-ruhr/stadtteilstest-holzen](http://www.vsi-schwerte.de/faktor-ruhr/stadtteilstest-holzen) oder auf [www.instagram.com/faktorruhr](https://www.instagram.com/faktorruhr)

Samstag, 12. August 2022  
14:52 Uhr, 10.11.2022

## AUS SCHWERTER UND DEN STADTTEILEN 2021 war ein erfolgreiches Jahr für den VSI trotz anhaltender Pandemie

Schwerte. Der Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte hat seinen Jahresbericht für das Jahr 2021 vorgelegt.

Wie der Verein in einer Mitteilung erklärt, sei auch das vergangene Jahr trotz der weiter schwierigen Arbeit in der Pandemie erfolgreich gewesen.

Das Brücke-Projekt, das Maßnahmen für straffällige junge Menschen durchführt, hat sich bewährt. Kernbereich ist die Vermittlung von gemeinnützigen Arbeitsaufträgen sowie die Durchführung von Betreuungsweisungen und Täter-Opfer-Ausgleichsverfahren. Die Arbeit war von einer üblichen und weitgehend stabilen Fallentwicklung geprägt. Außerdem wurden Online-Tagungen zu digitalen Problemkomplexen wie Cybermobbing und sexualisierter Gewalt in sozialen Medien veranstaltet. Auch eine neue ambulante Maßnahme in diesem Deliktbereich wurde erprobt und konnte sich bewähren.

Der Arbeitsbereich „21 Plus“, der mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen arbeitet, kann ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr

zurückblicken. In einem konkreten Fall konnte ein junger Mann geholfen werden, der bereits eine Ladung zum Haftantritt im Briefkasten fand. Mit Hilfe von „21 Plus“ konnte die Staatsanwaltschaft überzeugt werden, die verhängte Geldauflage in Freie Arbeit umzuwandeln. Insgesamt konnte der VSI dem Land NRW einen Betrag von über 30.000 Euro für die Verbüßung sogenannter „Ersatzfreiheitsstrafen“ einsparen. Gute Nachrichten auch für die „Oase“ in der Haselackstraße am Stadtpark. Im November sagte die Stadt die Übernahme der Kosten zu, die Renovierungsarbeiten konnten beginnen, auch durch eine großzügige Spende der Schwerter Zahnärzte. Das Team um Mario Clausen und Jutta Penning wird seit Oktober von der Sozialpädagogin Jessica Cordes begleitet.

Das „Quartierback“-Konzept, bei dem Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Jugendlichen aktiv in den Vierteln aufsuchen, blickt auf einen moderaten Jahresverlauf hinsichtlich der Notwendigkeit zur Intervention zurück.

## Spende der Lebensmittelretter



Seit gut einem Jahr gibt es die Kooperation zwischen den Streetworkern des Vereins für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte und den Lebensmittelrettern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Lebensmittel als kostbare Rohstoffe zu erhalten und allen Menschen frei zur Verfügung zu stellen. Viele Nutzer und Nutzerinnen des Angebotes hinterlassen Spenden, die vollständig sozialen Einrichtungen in Schwerte zugutekommen. Diesmal darf die Arbeit des VSI Schwerte in und mit der Stadtparkszene profitieren. Die Lebensmittelretter konnten einen Spendenscheck über 500 Euro überreichen.

FOTO: VSI

Dienstag, 28. Juni 2022  
 SHLO, Nr. 142, 26. Woche

## AUS SCHWERTE UND DEN STADTTEILEN

### Selbstbehauptungs-Kurs: Vom klaren Neinsagen bis zu Abwehrtechniken

Schwerte. Acht Wochen lang wurde es laut im „Streitfeld“ in der Kampstraße 7. Zehn Mädchen von 12 bis 16 Jahren nahmen am ersten Selbstbehauptungskurs des Vereins für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte teil, unterstützt vom Weissen Ring des Kreises Unna und dem Lions Club Schwerte.

Unter Anleitung einer „Stark-Trainerin“ lernte die Gruppe im Haus der Jugendstrassenkultur, wo die eigenen Grenzen liegen, wie man sich fühlt, wenn diese überschritten werden und wie man umstandslos und deutlich „Nein“ sagen kann.

Die Mädchen erfuhren, wie man sich in bestimmten

Situationen behaupten kann, und dass Hilfe-Holen kein Zeichen von Schwäche ist, sondern vielmehr Stärke beweist. Auch wurden „Retungsscheine“ gezeigt für den Fall, dass man sich verfolgt fühlt. Dabei wurden die Teilnehmerinnen in Form von Schreibarbeiten und auf spielerische Weise an das Thema herangeführt. Situationen einschätzen zu können und angemessen auf diese zu reagieren, ist ein lebenslanges Lernprozess.

„Es geht bei diesen Kursen darüber hinaus aber auch um das sich-Ansprechen und zu schauen, was die eigenen Riecke, die Körpersprache sowie die individuelle Mimik und Gestik bei einem selbstbewussten Auf-



Die Mädchen lernten auch Abwehrtechniken.

treten bewirken können“, informiert Claudia Dahmen als selbstständige Trainerin, die diese Kurse seit mehr als 20 Jahren anbietet.

Verschiedene Selbstbehauptungstechniken sowie Abwehr-, Schlag- und Befreiungstechniken standen ebenso auf dem Programm.

„Nicht außer Acht gelassen wurden darüber hinaus auch gruppendynamische Prozesse, wie Gruppenzwang, Mobbing und Mutproben“, so Lina Depenhardt vom Weissen Ring, die im Zuge einer Hospitation ebenfalls am Kurs teilnahm. Auch diese zu erkennen und einschätzen sei ebenso wichtig, wie zu erfahren, wo man Hilfe und Unterstützung bekommen kann, wenn man selbst „Opfer“ geworden ist.

Am Ende waren sich alle einig: Es waren besondere Wochen, in denen so manche Teilnehmerin über sich hinaus gewachsen ist. Ein weiterer Kurs ist für die Herbstferien geplant.

[www.vsi-schwerte.de](http://www.vsi-schwerte.de)



Freitag, 23. September 2022

SHLO, Nr. 222, 38. Woche

## SCHWERTER ZEITUNG

### Selbstbehauptungskurs für Mädchen

WER: Verein für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte

WO: „Streitfeld“, Kampstraße 7

WANN: 11. bis 14. Oktober (Dienstag bis Freitag), jeweils 15 bis 18 Uhr

In den Herbstferien gibt es einen viertägigen Selbstbehauptungskurs für Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren. Zwei Trainerinnen geben wertvolle Tipps zu einem selbstsicheren Auftreten und dem Einsatz von Stimme und Körpersprache. Darüber hinaus stehen Selbstbehauptungstechniken sowie Abwehr-, Schlag- und Befreiungstechniken auf dem Programm. Kosten: 10 Euro. Anmeldung bis 23. September (Freitag) per E-Mail an [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)

 Donnerstag, 6. Oktober 2022  
 SHLO, Nr. 232, 40. Woche

## SCHWERTER ZEITUNG

### Viele Aktionen in Schwerte rund um den Internationalen Mädchentag

Schwerte. Am 15. Oktober (Samstag) ist „Internationaler Mädchentag“. Auch die Stadt Schwerte beteiligt sich mit einer zweitägigen Veranstaltung am Postplatz und hat sogar in den Tagen davor viele Aktionen auf dem Programm.

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwerte, Birgit Wipperfurth, konzipierten Lea Schneider, Elena Schmidt und Caro Neumann den Mädchentag. „Es ist eine bunte Mischung geworden“, sagt Birgit Wipperfurth, an der sich noch viele weitere Kooperationspartner beteiligen.

So sind spannende Workshops geplant. Das sind am 11. Oktober (Dienstag) von 14 bis 16 Uhr ein Box-Work-

shop mit der ehemaligen Judo-Nachwuchsspielerin Potteryer (ab zehn Jahren) im Jugendzentrum Ergste (Kirchstraße 11) oder am 14. Oktober (Freitag) von 14 bis 18 Uhr ein Graffiti-Workshop für Mädchen ab zwölf Jahren, der ebenfalls im Jugendzentrum Ergste stattfindet. Dort fällt am 10. Oktober von 14 bis 18 Uhr mit dem Mädchen-Musiktag auch der Startschuss zur Mädchenaktionswoche.

Am 13. Oktober (Dienstag) findet auf der Skatenanlage an der Rohrmeisterei ein Skateboard-Workshop statt (ab zwölf Jahren). Sollte es regnen, wird alternativ ein Skatofilm im Jugendzentrum gezeigt. Ansprechpartnerin für alle Workshops ist Elena Schmidt. Anmeldungen per E-Mail an [m.auer@vsi-schwerte.de](mailto:m.auer@vsi-schwerte.de)

jugend@vsi-schwerte.de. Im Streitfeld, Kampstraße 7, findet vom 11. bis zum 14. Oktober (Dienstag bis Freitag) jeweils in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen von zwölf bis 16 Jahren statt. Anmeldungen unter Angabe des Namens, der Anschrift und des Alters per E-Mail an [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)

Am 14. Oktober (Freitag) findet in der Adolph-Kolping-Straße 14 in Westhofen ein Mädchenkurs Maschinchen ab Klasse 7 statt. Veranstalter ist RSA Cutting Technologies GmbH und ziti-Netzwerk-Perspektive der Wirtschaftsförderung im Kreis Unna. Anmeldungen unter Tel. (02303) 27 3990 oder per E-Mail an [m.auer@vsi-schwerte.de](mailto:m.auer@vsi-schwerte.de)



Frauen aus Schwerte vereinen auf den Internationalen Mädchentag.

Schließlich kommt es am 15. Oktober (Samstag) von 11 bis 13 Uhr auf dem Postplatz zu diversen Aktionen.

Die Beratungsstelle für Schwangerschaft und Frühe Hilfen der Diakonie Schwerte-GmbH und das Frauenforum im Kreis Unna sind dabei und bieten ein Quiz zum Thema Catcalling und haben Infos zum Thema Liebe und Sexualität im Gepäck. Die Kfz-Meisterin Anne Althaus-Braun bringt ein Auto mit und zeigt Automechanik-Basics. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter sind vor Ort und informieren über die Berufswahl auch außerhalb der üblichen Rollenklischees. Der Verein „Türkischer Elternbund“ bietet Henna-Tattoos, das Jugendamt T-Shirt-Design und die Schwerte-Mitte mit der Tanzschule Thiel Hip-Hop-Tanz.

SCHWERTER NACHRICHTEN

### Abriss am Cava-Platz steht bevor: Graffiti-Aktion als letzter Gruß

Schwerte. Wegen der Entstehung eines neuen Gebäudekomplexes wird das Haus am Cava-Platz, in dem auch die Bürgerstiftung zu Hause war, abgerissen. Nun zielt ein letzter Gruß das Haus – so sieht er aus.

Am Cava-Platz in der Schwerter Innenstadt soll ein neuer 900 Quadratmeter großer Gebäudekomplex zwischen Kampgasse und Friedrichstraße entstehen. Innerhalb des neuen Gebäudes sollen Wohnungen, ein Ladenlokal und eine Pflegeeinrichtung entstehen. Die bisherigen Mieter wie Blumen Risse und Restposten-Anbieter Christoph Scheiding sind mittlerweile ausgezogen. Ende des Monats folgt auch das Ladenlokal der Bürgerstiftung Schwerter Mitte. Bevor der Abriss

des Gebäudes am Cava-Platz vollzogen wird, gab es allerdings noch ein letztes Schluss-Projekt in der sogenannten „Zwischen-Mitte“. Faktor Ruhr und die Bürgerstiftung planten einen gemeinsamen Graffiti-Workshop für Jugendliche als Abschlussprojekt, um an dem Gebäude in der City einen letzten Gruß zu gestalten. Mehr als sieben Stunden waren die jungen Graffiti-Künstler mit ihren Sprühdosen am Werk, um durch eine malerisch geöffnete Bruchsteinmauer verschiedene Ausblicke auf das Alte Rathaus, den Schriftzug der Schwerter Mitte und die Ruhrwiesen darzustellen. Das Graffiti mit den heimlichen Bezügen zu Schwerte wird noch ein paar Wochen zu sehen sein, bevor der Abrissbagger anrollt.



Das neu entstandene Kunstwerk wird noch einige Wochen erhalten bleiben, bevor der Abriss des Gebäudes beginnt.

FOTO BÜRGERSTIFTUNG SCHWERTER MITTE

SCHWERTER ZEITUNG

 Freitag, 18. August 2022  
 SHLO, Nr. 192, 31. Woche

### Bündnis Schwerte gegen Rechts feiert 11-jähriges Bestehen

Schwerte. „Fremde sind bei uns Gäste, Fremde sind bei uns Freunde“ – so schreibt es das Bündnis Schwerte gegen Rechts in seinem Leitbild und folgt diesem Grundsatz nun schon seit elf Jahren – auch bei der Geburtstagsfeier im Kulturzentrum „Auf der Heide“.

Dort eröffnete Bürgermeister Dimitrios Axourgos ein großes Musikfestival zum Ehrentag. Das Stadtoberhaupt würdigte die Leistungen von Ursula Meise und Nele Blase um das Bündnis. Schwerte sei tolerant und weltoffen. „Wir müssen zeigen, dass wir als Bürgerinnen und Bürger der Stadt antideokratische Entwicklungen nicht dulden werden und bereit sind, ihnen mit allen uns zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen und demokratischen Mitteln entgegenzutreten“. Er wünsche sich viele weitere Jahre viel Engagement für

die wichtige Arbeit des Bündnisses.

Das hatte viele Unterstützer und Unterstützerinnen. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler sorgten für ein buntes musikalisches Programm, Vereine und Institutionen wie Faktor Ruhr, die heimischen Bogenschützen, die historischen Spiele Argeste, Kunterbunt, das Projekt gegen Kinderarmut oder der Circus Refugi machten mit. Am Marktplatz der Demokratie beteiligten sich die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg, Bündnis Werne gegen Rechts, Bürger und Bürgerinnen gegen Rechts Kamen und Bergkamen, Kunterbunt, Amnesty International, AK Asyl, Integrationsrat, Türkischer Elternbund, Bürgerstiftung Schwerter Mitte, AG Frauen, Starke Frauen für Schwerte und demokratische Parteien im Rat der Stadt Schwerte.



Dimitrios Axourgos würdigte das Engagement von Ursula Meise (L) und Nele Blase um das Bündnis gegen Rechts.

FOTO STADT SCHWERTE/INGO ROUS



### OPEN SPACE AN DER PIPE

SAMSTAG 19.00 BIS 22.00 UHR

10 ROHRMEISTEREI: HALFPIPE

Faktor Ruhr lädt die Jugend-Straßenkultur an die Halfpipe neben der Rohrmeisterei ein - mit kurzen Skate-Up Shows um 19:45/20:45/21:45 Uhr.

Jugendtreff Tor 7

## Der kleine Bote



### Tor 7: High Noon, Casino und jede Menge Spaß

„Wir schritten zu dritt mitten auf der Straße „Am Hohenstein“ hoch zum Markt und die kräftigen Jung-erwarteten uns. Es pfliff im März 2007 ein Wind durch die Gassen. Ich habe nur darauf gewartet, dass irgendjemand den Ort zieht“, erinnert sich Peter Blaschke. Das, was der Schülerleiter anekdotisch wie eine Filmstunde erzählt, war der Start eines erfolgreichen Projekts und hatte einen ersten Hintergrund.

#### 2006: Probleme

2006 gab es Probleme in der Kreiberg-Siedlung. Die Eisenbahner Wohnungsgesellschaft suchte nach einer pragmatischen Lösung. „Wir hatten schon kräftige Rabauken, die den Ortsteil in Schwerte Ort rockten und auch das eine oder andere Kitz- und Mausspiel mit der Polizei spielten.“ Es wurde nach einer Lösung gesucht und das war ein Bauwagen, der im Wendehammer Am Hohenstein platziert wurde. Bis aus dem Angebot ein Projekt wurde,

deutete es, neu war zu der Zeit die Idee, auf die Jugendlichen zuzugehen und ein niederschwelliges Angebot zu schaffen. „Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die waren ja teilweise schon über 20, füllten sich schon mit, sie warteten am Einkaufsfaden, kamen auf zumer, mal nicht, manchmal mussten wir hochkommen, wir haben die regelmäßig abgeholt“, erinnert sich Peter Blaschke.

#### Ost-Dollar und Fußball EM-in der Kreiberg-Siedlung

Irgendwann sei es dem Jugendlichen wohl zu einem gewesen, wie kamen von sich zum Bauwagen. Und nach der Anfangsphase sei klar geworden, die jungen Leute haben Blick auf das Projekt. Es ist flexibel und hat auch



ein bisschen was von Abenteuer, zumal sich besondere Angebote und Aktivitäten entwickelten. Eine davon war ein Streifenwettbewerb zur Fußball-Europameisterschaft: „2008 war die EM, die haben wir die schon mal gespielt. Spanien ist auch in Schwerte-Ort-Europameister geworden“, lacht Peter Blaschke. Viele Veranstaltungen zogen dabei auch „LehrRumschiff“ an, Menschen, die zum Beispiel ein Bier trinken und eine Brunt vom Grill bekommen. Andere Aktionen waren zum Beispiel das Kistenklettern oder ein Wellness-Tag.



Jugendtreff Tor 7



In ganz besonderer Erinnerung bleibt aber das Casino. „Insbesondere die jungen wollten mal eine Zocker-Nacht machen.“

Fast in direkter Nachbarschaft liegt das Paul-Gerhard-Haus, in der die Nacht stattfindet. „Ins Paul-Gerhard-Haus kamen die Jugendlichen aber nicht, es ist ja nicht mehr ihr Ortsteil“, so Blaschke. „Wir haben den Jugendlichen gesagt, ok, ihr bekommt einen Shuttle, ihr könnt aber nur einsteigen, wenn ihr entsprechend gekleidet seid.“ Im Casino gab es dann spezielles Geld, die so



#### Aus dem „Bauwagenprojekt“ wird Tor 7

Zu dem Zeitpunkt war aus dem Sommerprojekt schon ein ganzjähriges Angebot geworden. Der Bauwagen wurde durch einen Wohncontainer ersetzt. Aber erst 2010 wurde der Name geändert. Aufgrund des Standorts gegenüber des ehemaligen Tor 7 des Eisenbahnerunterstützungswerks wurde der Name gewählt, die sieben erst außerdem zu der dreieckigen Form des Spielplatzes. Viel wichtiger war aber, dass aus der ersten Generation der Jugendlichen junge Erwachsene geworden waren und ein neues Angebot für die nachrückenden Jungen und Mädchen geschaffen werden musste. Auch aus der Initiative „Schwerte für Kids“ den Vereins für soziale Integrationshilfen, VS-Schwerte war inzwischen die Marke „Faktor Ruhr“ geworden. Mit der Schließung des Spielplatzes in Teilen 2017 und vollständig 2018 kamen die nächsten Schwierigkeiten auf. Der

Mietcontainer war nicht mehr zu nutzen und das Tor 7 ist verblühend in die Räume neben dem Nachbarschaftstreff in die Lichtendorfer Straße gezogen. Das Projekt auf Zeit wird also auch dort fortgeführt, weil das Interesse da ist. Und selbst während der Corona-Schließung gab es über das Internet Angebote für die Kinder und Jugendlichen.

#### Ein „Projekt auf Zeit“ als verlässliche Größe

Huu-Tri Nguyen hat inzwischen das Projekt von Peter Blaschke übernommen. Das ist eine gute Gelegenheit, eine kleine Bilanz zu ziehen. Für Peter Blaschke ist es stark, wie die EWG Probleme herangeht. „Was macht die EWG? Sie sagt, wir haben hier ein Thema, wir gucken nach Kooperationspartnern, wir packen das an und bieten den Menschen in der Siedlung etwas.“

12

13

Jugendtreff Tor 7

## Der kleine Bote

### Schnitzel mit Cornflakes im Tor 7



Kinder und Jugendliche stehen rund um einen Tisch. Auf ihm liegen Fleisch und mehrere Schalen, unter anderem mit Mehl, Ei und Cornflakes. Julie nimmt ein Schnitzmesser, drückt es nachschieben in die Schalen.

#### Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Das Tor 7 in der Lichtendorfer Straße wird jeden Dienstag zu einem Kochstudio. An diesem Abend gibt es panierte Schnitzel mit Kartoffelchips aus dem Ofen. Während die noch fertig werden müssen, wird es quirlig. Etwas zehn Kinder rennen vor die Tür und spielen Verstecken.

#### Huu-Tri Nguyen

Und auch die Verantwortung hat ein Neuer übernommen. Jetzt für Faktor Ruhr im Tor 7 verantwortlich: der 30-jährige Huu-Tri Nguyen. Er ist seit Anfang August in Schwerte aktiv und hat selbst Projekte an den Start gebracht. Eines davon ist das Kochen für Kids. Aber anders als in der Schule, dürfen die Kinder ihre Lieblingsgerichte kochen, zum Beispiel auch Pizza, Lasagne oder Döner.

#### Schoko-Crossis und Schnitzel

Aber, hinter dem Kochprojekt steckt weit mehr, als die Zubereitung beliebiger Speisen. „Jede zwei Wochen haben wir Schoko-Crossis mit Corn-Flakes gemacht, heute sind es Schnitzel“, erklärt Huu-Tri. „Wir haben immer verschiedene Themen, heute ist es Recycling. Die Kinder lernen auch den Einkauf, wieviel gebe ich aus, woviel benötige ich, muss ich jeden Mal mit einkaufen.“ Schon wenige Minuten später geht die



Tür wieder auf und die Prouse mit dem Versteckspielen ist vorbei. Pascal lacht und reut zum Ofen, wo die Kartoffeln backen und erklärt warum Kuchen mindestens genauso gut wie Versteckspielen ist: „Ihr seid richtig leckeres Essen ist und das Selbermachen ist richtig cool.“

Huu-Tri Nguyen mit Angehörigen beim Tor 7

## Ruhr Nachrichten

### Ernährungsprojekt für Kinder: Wo kommt eigentlich das Obst her?

Habt ihr eine spannende Beobachtung gemacht, die ihr mit anderen Lesern teilen wollt? Oder Knick? Dann nutzt den News Hero. In dieser Woche bringt ein Leser Kindern in Schwerte bei, wo unsere Nahrung herkommt.

von Huu-Tri Nguyen (Leser)

Schwerte / 15.09.2022 / Lesedauer: 1 Minute



Beim „Dinner am Dienstag“ lernen Kinder in Schwerte, woher die Nahrung kommt, die sie essen. © Huu-Tri Nguyen

Wo kommt eigentlich unser Essen her? Diese Frage beantwortet Leser Huu-Tri Nguyen Kindern aus Schwerte. Gemeinsam kochen, backen und essen sie beim „Dinner am Dienstag“. Letzten Dienstag drehte sich alles rund um das Thema Obst.

## SCHWERTER ZEITUNG

### Ernährungsprojekt für Kinder

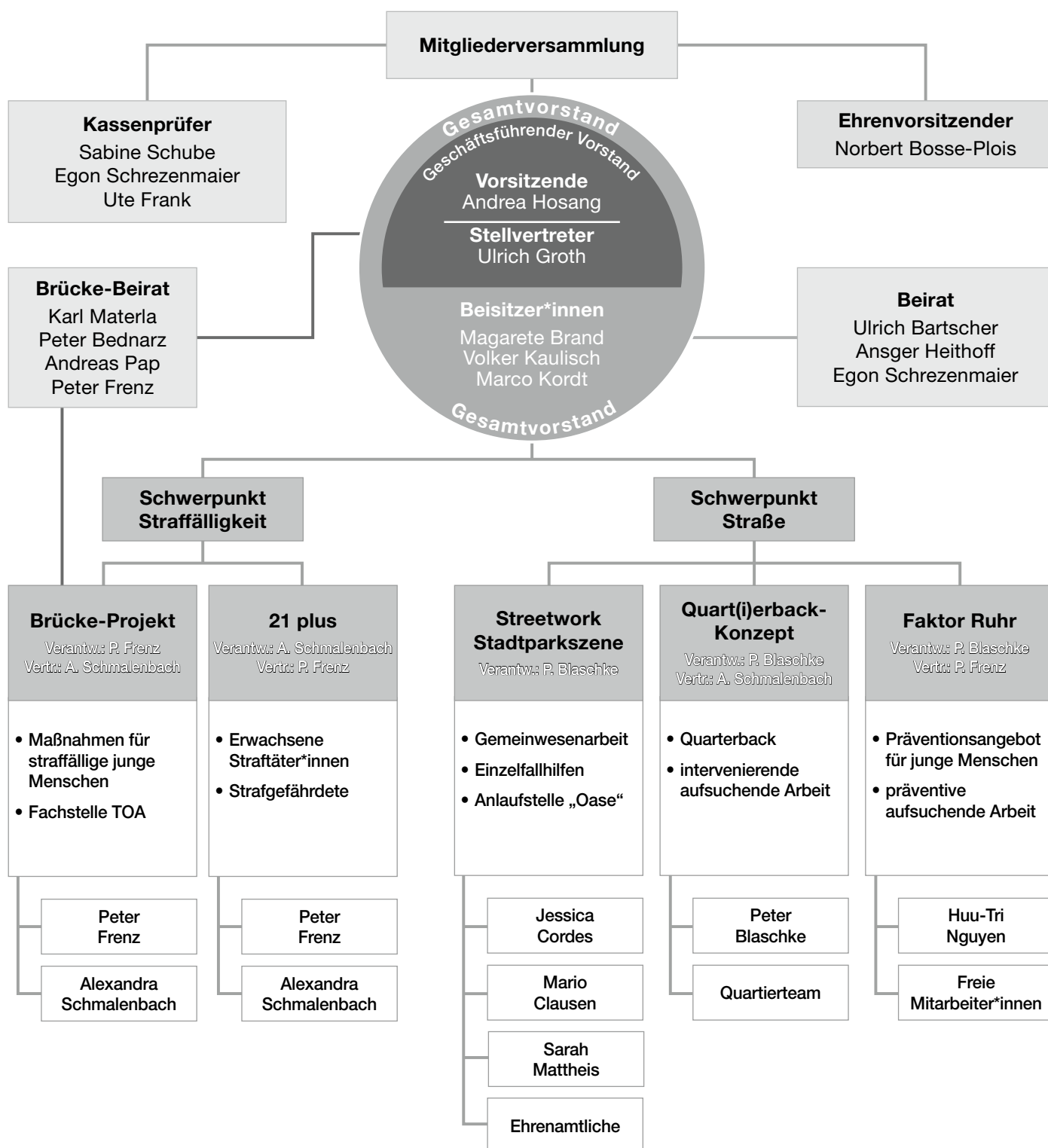
**WER:** Faktor Ruhr (Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte) in Kooperation mit der Eisenbahner Wohnungsgesellschaft (EWG) Schwerte-Ost

**WO:** Tor 7, Lichtendorfer Straße 25b, Schwerte

**WANN:** Ab 6. September (jeweils dienstags), 16.30 bis 19.30 Uhr

Ein kostenloses wöchentliches Projekt für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahre startet einmal die Woche unter dem Motto „Dinner am Dienstag“. Es geht um das Thema „Ernährung“. Die Teilnehmenden erarbeiten, wie die Milch in die Tüte kommt oder aus einer Bohne Kakao werden kann. Aber auch wie man mit wenigen finanziellen Mitteln etwas Leckeres auf den Tisch zaubern kann, soll ebenso Ziel sein wie eine gesunde Ernährung. Wer Lust auf Kochen, Backen und Essen hat, kann vorbeikommen.

Samstag, 3. September 2022  
16:30 bis 19:30 Uhr





# KONTAKT



## VSI Geschäftsstelle

Brücke-Projekt – Fachstelle für Täter-Opfer-Ausgleich – 21+  
 Peter Frenz, Dipl.-Sozialpädagoge  
 Alexandra Schmalenbach, Dipl.-Sozialarbeiterin  
 Jägerstraße 5  
 58239 Schwerte  
 Telefon: (0 23 04) 1 49 94  
 Telefax: (0 23 04) 93 93-590  
 E-Mail: [info@vsi-schwerte.de](mailto:info@vsi-schwerte.de)

## Quarterback-Büro

Peter Blaschke, Quarterback  
 Jägerstraße 5  
 58239 Schwerte  
 Telefon: (0 23 04) 93 93-55  
 Mobil: 0179 888 45 43  
 E-Mail: [quarterback@vsi-schwerte.de](mailto:quarterback@vsi-schwerte.de)

## Faktor Ruhr

Huu-Tri Nguyen, Pädagoge  
 Jägerstraße 5  
 58239 Schwerte  
 Telefon: (0 23 04) 93 93-573  
 Mobil: 0163 733 01 34  
 E-Mail: [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)



## Streetlife – Haus der Jugendstraßenkultur

Huu-Tri Nguyen, Pädagoge  
 Kampstraße 7  
 58239 Schwerte  
 Telefon: (0 23 04) 93 93-573  
 Mobil: 0163 733 01 34  
 E-Mail: [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)



## OASE – Stadtpark Kontakt

Jessica Cordes, Streetworkerin  
 Haselackstraße 3  
 58239 Schwerte  
 Mobil: 0163 733 01 32  
 E-Mail: [stadtpark@vsi-schwerte.de](mailto:stadtpark@vsi-schwerte.de)

